

Sporckstraße

Johann von Sporck (1594-1679)

Der "größte europäische Kavallerie-General", wie ihn ein französischer Feldmarschall seiner Zeit nennt, wurde geboren auf dem Sporckhof in Westerloh.

Sei es aus Abenteuerlust, sei es aus verschmähter Liebe, bereits in jungen Jahren verließ er den väterlichen Hof, trat in bayerische Dienste und machte als erste Kriegstat im Jahre 1602 die Schlacht am Weißen Berge bei Prag mit, wo sein älterer Bruder als Rittmeister fiel.

Den ganzen Dreißigjährigen Krieg blieb er unter den Waffen auf kaiserlicher Seite. Von 1621 bis 1632 stand er bei den Truppen des Grafen Tilly. Seine Kühnheit und Entschlossenheit führten ihn von Erfolg zu Erfolg. Wegen seiner persönlichen Tapferkeit wurde er zum Obersten befördert und nannte sich 1643 Oberst Johann von Sporck. Mehrfach wurde er verwundet, aus schwedischer Gefangenschaft wurde er losgekauft. 1647 trat er in kaiserliche Dienste, wurde Generalleutnant und geadelt. Auch nach dem Friedensschluß von Münster 1648 blieb er als General der österreichischen Kavallerie in den Diensten des Kaisers. Sein Ruhm stieg noch in den Türkenkriegen. 1664 entschied er mit seiner Reiterei in der Schlacht an der Raab den Sieg der Kaiserlichen über die Türken, wurde dafür Befehlshaber über die gesamte kaiserliche Kavallerie und in den Reichsgrafenstand erhoben. Kaiser Leopold beschenkte ihn außerdem mit sieben böhmischen Gütern.

Auf der Höhe seines Erfolges lebte er ohne Aufwand und derb im Umgang, stolz auf seine Heimat, deren Plattdeutsch er auch vor hohen Herren nicht vertuschte. Mit glänzendem Gefolge kam Sporck eines Tages zu einem Besuch in seine Heimat. Damals ließ er seine Jugendliebe Gretchen, die unterdessen eine wackere Bäuerin geworden war, herbeirufen und sagte zu ihr: "Greitken, wei et dohen hädde" (nämlich ihn zu heiraten), worauf Gretchen schlagfertig antwortete: "Johänneken, wei et wieten hädde!"

Als man ihn eines Tages bat, als Graf Sporck statt mit dem einfachen Namen Sporck zu unterschreiben, soll er geantwortet haben: "Laß nur, ich war eher Sporck als Graf. "

Graf Johann von Sporck starb am 6. August 1679 auf seinem Gut Hermanmester in Böhmen. Auf seinem Grabstein steht zu lesen: "Was ich gewesen bin, dem gab der Tod ein Ende. Bitt', Leser, daß es Gott zur Seligkeit mir wende."